

Vorschau

Fussball: 1. Liga
Sonntag
15.00 Coffrane - FC Naters

Eishockey: 1. Liga, Testspiel
Samstag
17.30 Burgdorf - EHC Saastal

Handball: 1. Liga
Samstag
16.00 Lausanne/Cugy - KTV Visp

FC Sion siegt und Jan Kronig trifft

Fussball Der FC Sion duellierte sich gestern in Fully in einem Test mit Annecy. Der Klub aus Frankreich spielt in der zweithöchsten Liga, im Kader steht Fabrice Nsakala, der in der Vorsaison nach einem Jahr (!) ohne Klub für Xamax spielte.

Sitten gewann mit 2:1 (0:0), die Tore schossen in der zweiten Halbzeit Djokic und der eingewechselte Kronig zur 2:0-Führung. Trainer Didier Tholot rotierte im Vergleich zur Meisterschaft kaum, einzig Goalie Lindner und Cipriano standen neu in der Startelf. Sitten spielt nächsten Freitag im Cup in Zürich gegen YF Juventus. (wb)

Schnappschuss



Vereins- und OK-Präsidentin Petra Passeraub (links) sowie die Programm-Verantwortliche Kristina Hellrigl.

Bild: pomona.media

125 Jahre STV Brig – bald wird so richtig gefeiert

Der älteste Sportverein von Brig-Glis feiert am nächsten Samstag Geburtstag, der STV wird stolze 125 Jahre alt. Ob Jugendriege, Aktivriege, Montagsturner oder Männerriege, mit 116 aktiven Turnerinnen und Turnern ist der Jubilar rüstig und bei bester Gesundheit. «In einem Turnverein werden Freundschaften für das Leben geschlossen. Die Begeisterung für den Sport und die Bewegung bringt Menschen zusammen», sagt STV-Präsidentin Petra Passeraub mit Stolz. Die Party ist mit einem Sport- und Spieltturnier sowie einem Festabend in der Simplonhalle so gut wie bereit. (wb)

Mehr Aus- statt Eintritte und eine zunehmende Überalterung

Kommende Woche trägt der 1975 gegründete Tennisclub Steg sein traditionelles Doppeltturnier aus. Die Teilnehmerzahl lässt zu wünschen übrig. Auch eine Folge des vollen Turnierkalenders in diesen Wochen?

Alan Daniele

Am kommenden Montag beginnt auf den drei Tennisplätzen des TC Steg der 11. Leukersonne-Cup. Es ist ein traditionelles Turnier für Doppel-Mixed-Paare, das vor elf und mehr Jahren noch einen anderen Namen trug. Maximal 24 Duos können sich anmelden. Wenige Tage vor Beginn des Turniers wissen Klubpräsident Andreas Brenner und Spielleiter Heinz Kohlbrenner, es werden nur 15 Paare teilnehmen. «Mindestens 18 wären schon ideal gewesen», sagt Kohlbrenner durchaus enttäuscht, der seit über 20 Jahren im Vorstand mitarbeitet.

Doppeltturnier künftig im Sommer?

Die Klientel ist mit Abstrichen immer dieselbe, die grosse Mehrheit der Spieler stammt aus Steg, Raron und Turmann. Kohlbrenner fügt an, man sei im Oberwalliser Turnierkalender genau zwischen den traditionsreichen Doppel-Mixed-Turnieren von Raron (zuvor) und Leuk-Susten (danach) eingebettet und heutzutage würde die Mehrheit der regionalen Turnierspieler eindeutig nicht mehr so viele Abende innert kurzer Zeit nur auf dem Tennisplatz verbringen. Das Turnierangebot in dieser Spätsommerphase ist aber noch grösser – bis am Freitag lief ein Einzelturnier in Naters, ab

kommenden Freitag bis Sonntag eines in Fiesch. Es gibt im TC Steg Gedankengänge, 2025 zum 50-Jahr-Jubiläum das Turnier in den Sommer zu verschieben.

Als langjährige Klubfunktionäre wissen Brenner wie Kohlbrenner, die Basis für ein ansprechendes Teilnehmerfeld ist immer der organisierende Verein, der möglichst viele eigene Spielerinnen und Spieler stellen sollte. An die 50 Aktive spielen im TC Steg, beileibe nicht täglich. «Wir leiden im ganzen Klub an einer zunehmenden Überalterung und an zu wenig Nachwuchs, obwohl unsere Leiterin Marisa Bregy mit den 18 Juniorinnen und Junioren eine gute Arbeit leistet. Sie verabschieden sich dann irgendwann für die Lehre, das Studium oder aus anderen Gründen», erklärt der Spielleiter.

In dieser Funktion ist er verantwortlich für den Turnierbetrieb, für alle Spielerlizenzen und führt die (vier) Interclub-Teams. Vielleicht würden es kommenden Jahr noch deren drei sein, altersbedingt. Personelle Konstanz wird im Vorstand grossgeschrieben, Andreas Brenner ist seit über zehn Jahren dabei, Marisa Bregy sogar über 15 Jahre. Brenner fügt an, Auffrischungen seien keine in Sicht und rechnet vor, in den letzten fünf Jahren habe es im Durchschnitt auf drei Neueintritte sieben Austritte gegeben. Dabei gab es Zeiten, da organisierte der TC Steg mit dem ehe-



Heinz Kohlbrenner, seit über 20 Jahren im Vorstand des TC Steg, mit dem WB-Artikel von 2018 über die Sanierung der Tennisplätze.

Bild: pomona.media

maligen Benken-Cup im Frühling noch ein zweites Turnier. Heute undenkbar. Aber diese Konzentration auf nur mehr ein Turnier (oder vielleicht zwei) haben andere Klubs im Oberwallis ebenfalls hinter sich.

Die Klubabende sind schwach besucht

«Selbstverständlich gilt das nicht für alle Mitglieder, aber

oft ist heute die Kultur so, man kommt, bezahlt, spielt, geht wieder und interessiert sich nicht gross für das Vereinsleben. Auch darum sind beispielsweise unsere vier Klubabende pro Saison, welche die Interclub-Mannschaften organisieren, eher schwach besetzt. Schade», sagt Heinz Kohlbrenner. «Aber wenn wir als Vorstand nichts mehr anbieten, dann ist

das auch nicht gut.» Dabei hätte der TC Steg keine schlechte Ausgangslage. Das Klubhaus ist intakt, die Finanzen stabil, zwei Tennisplätze wurden 2018 runderneuert, 2020 wurde auch Platz 3 saniert. Der alte Platz 4 ist auch noch da, wird für offizielle Partien aber nicht mehr gebraucht.

Was läuft mit Platz 4?

2018 und 2020 sagte Präsident Andreas Brenner dem WB, was mit Platz 4 passiere, sei offen. Das ist auch heute noch so. Sein Spielleiter Heinz Kohlbrenner: «Natürlich haben wir über Alternativen nachgedacht. Vielleicht Pétanque, vielleicht Padel, vielleicht Pickleball.» Brenner sieht viel Gutes in der Idee, ergänzt aber, das sei nach der Sanierung der drei Tennisplätze finanziell nicht möglich. In beiden Letztgenannten als aufkommende Racketsportarten sehen zurzeit viele Tennisklubs die Chance auf Mitgliedererwerbung, weil Padel und Pickleball für Quereinsteiger einfacher und schneller erlernbar sei als Tennis.

Das aus Übersee stammende Padel ist daran, sich in Europa mehr und mehr auszubreiten. Auch in unserem Land, selbst der Schweizerische Tennisverband hat Padel im Jahr 2023 in seine Strukturen aufgenommen. Auch im Oberwallis gibt es mittlerweile erste Padelplätze.

Querpass

Mehr Apéro im EHC, bitte!

Bei den Heimspielen des EHC Visp gab es in den letzten Jahren jeweils eine Apéro-Challenge: Schiessen die Visper in den letzten beiden Minuten ein Tor, gibt es für die Zuschauer bei «Leukersonne» ein feines Gläschen. Eine schöne Idee, die erst noch die Geselligkeit fördert.

Am Mittwoch geht es wieder los auf dem Eis. Ob die Apéro-Challenge auch in der neuen Spielzeit beibehalten wird, weiss ich nicht. Es spricht auf alle Fälle wenig dagegen. Ich bin sogar dafür, dass man die Challenge ausweitet, mindestens auf das letzte Drittel.

Bei der spärlichen Torproduktion der Visper Stürmer ist das finanzielle Risiko überschaubar...



Alban Albrecht

a.albrecht@walliserbote.ch

Zwei Niederlagen für Visp und Siders

Eishockey Gegen Chamonix und vor nur 368 Zuschauern in der Lonza Arena hat der EHC Visp sein letztes Testspiel verloren. Die Franzosen siegten 2:1, alle Tore fielen im zweiten Drittel. Stefan Mäder brachte Visp 1:0 (22.) in Front, Chamonix schoss seine Treffer nach 32 und 38 Minuten. Trotz vielen Powerplays auf beiden Seiten trafen nur die Gäste einmal in Überzahl. Für den EHC beginnt die Swiss League am Mittwoch gegen die GCK Lions.

Cjunksis vom HC Lugano zum HC Siders

In seinem letzten Testspiel gegen die «neuen» Bellinzona Snakes verlor Siders nach Penaltyschiessen 3:4. Die Tore schossen Führer zum 1:0 (15.), Bougro zum 2:2 (31.) und Lhotak zum 3:3 (57.).

Dazu hat Siders noch einen neuen Spieler verpflichtet. Stürmer Roberts Cjunksis (21) wechselt mit einer B-Lizenz von Lugano nach Siders. Cjunksis ist Lette, besitzt eine Schweizer Lizenz, er spielt seit 2016 im Lugano-Nachwuchs. Er bringt die Erfahrung von 28 National-League-Einsätzen (1 Tor/1 Vorlage) im Vorjahr mit. Siders' erstes Spiel steigt am kommenden Freitag gegen Rivale Visp in der Grabenhalle. (wb)



Roberts Cjunksis

Bild: zvg